



Bürgerinitiative Lennep e.V.
c/o Peter Lange
Rader Straße 110
42897 Remscheid

E-Mail: buergerinitiative-lennep@web.de

Klartext 05/2016 vom 29.09.2016

Stadtplaner Robin Denstorff und OB Burkhard Mast Weisz, waren dieser Tage nicht einmal für die örtliche Presse zu sprechen. Der Grund: sie arbeiten zur Zeit mit dem Investor MAG, unter Ausschluss der Öffentlichkeit versteht sich, am „Städtebaulichen Vertrag“. Während laut örtlicher Presse die Outlet Vorhaben in Solingen und Wuppertal ins taumeln geraten, ist das Remscheider Projekt angeblich weit voraus. Von der ursprüngliche geplanten Eröffnung zum Weihnachtsgeschäft 2017 wie noch vor nicht allzu langer Zeit mit vollster Überzeugung bei jeder Gelegenheit behauptet wurde, redet allerdings auch in Remscheid heute niemand mehr. Irgendwann ist offensichtlich auch dieses Projekt ins Stocken geraten.

Um weitere Verzögerungen zu vermeiden, greift man bei Stadt und Politik zu immer neuen Tricks um den Investor zu Diensten zu sein. So wurde vor kurzem die Aufgabe bzw. Umsiedlung der Katholischen Grundschule am Stadion in das Gebäude der Pestalozzi Schule vom Outlet Vorhaben entkoppelt, indem man schlicht behauptet, dieses Gebäude würde mit oder ohne DOC aufgegeben. Unterfüttert wird das Ganze mit dem banalen Spruch „Kurze Wege für kurze Beine“ da ja die meisten Schüler eh aus der Oberstadt kommen. Die Renovierung der Pestalozzi Schule wird nun mit dem Segen der Bezirksregierung von der hochverschuldeten Stadt vorfinanziert. Scheitert das DOC Projekt ist auch dieses Geld verbrannt.

Getrickt wurde auch bei den Festplätzen und der Feuerwehr. Die Feuerwehr soll nun im Industriegebiet Karlstraße auf dem von den Brauchtumsvereinen begehrten Grundstück neu gebaut werden. Als die Brauchtumsvereine das Grundstück für ihre Feste ins Spiel brachten, hieß es noch seitens der Stadt, dass es für dieses Grundstück bereits konkrete Investoren gebe. Wie sich heraus gestellt hat, hat es eine unverbindliche Anfrage von einem Interessenten an mehrere Nachbargemeinden gegeben. Dieser hatte allerdings bevor der Beschluss von der Politik gefasst wurde den Brauchtumsvereinen dieses Gelände nicht zur Verfügungen zu stellen, bereits abgesagt. Seitens der Stadt ist einfach vergessen worden, dieses den zuständigen Entscheidungsgremien vor der Beschlussfassung mitzuteilen.

Der neueste Plan von Sportdezernent Thomas Neuhaus, die Vereine an der Finanzierung der neuen Kunstrasenplätze auf dem Hackenberg zu beteiligen, setzt die Serie der Tricksereien eindrucksvoll fort.

Stadt und Politik ist offensichtlich kein Trick zu billig und keine Lüge zu dreist um dieses Vorhaben so schnell wie möglich umzusetzen. Existentielle Risiken für Vereine, finanzielle Risiken für die Stadt und was noch viel schlimmer ist, gesundheitliche Risiken für die Bürger werden von den Verantwortlichen ignoriert.